

Kommunikation

Postfach, CH-8022 Zürich
 Telefon +41 58 631 00 00
communications@snb.ch

Zürich, 25. Juni 2020

Die Banken in der Schweiz 2019

Die Schweizerische Nationalbank hat heute den Bericht [Die Banken in der Schweiz 2019](#) und die zugehörigen Daten der [Jährlichen Bankenstatistik](#) publiziert.¹ Die wichtigsten Ergebnisse werden nachfolgend zusammengefasst.

KENNZAHLEN ZUM BANKENJAHR 2019

	2019	2018 ^I	Veränderung zum Vorjahr
Anzahl Banken	246	248	-2
Periodenerfolg (aggregierte Gewinne/Verluste, in Mio. Franken)	752	11 512	-10 761
Aggregierte Gewinne (in Mio. Franken)	13 072	12 769	+303
Aggregierte Verluste (in Mio. Franken)	12 320	1 256	+11 064
Personalbestand (in Vollzeitäquivalenten)	106 084	107 388	-1,2%
Bilanzsumme (in Mio. Franken)	3 317 638	3 225 003	+2,9%
Hypothekarforderungen gegenüber Inland (in Mio. Franken)	1 042 641	1 010 168	+3,2%
Kundeneinlagen (in Mio. Franken)	1 815 284	1 810 485	+0,3%
Treuhandgeschäfte (in Mio. Franken)	196 988	160 039	+23,1%
Wertschriftenbestände in Kundendepots ^{II} (in Mio. Franken)	6 780 092	5 849 280	+15,9%

I Revisionen können zu Abweichungen gegenüber den im Vorjahr publizierten Zahlen führen.

II Kundendepots bei Geschäftsstellen in der Schweiz. Nicht erfasst werden die Wertschriftenbestände bei Filialen im Ausland.

¹ Die Zahlen in der Publikation *Die Banken in der Schweiz* beruhen auf den sogenannten statutarischen Einzelabschlüssen der Banken (Stammhaus). Zum Stammhaus gehören die Geschäftsstellen in der Schweiz sowie die rechtlich unselbständigen Filialen im Ausland. Im Gegensatz dazu umfassen die Konzernabschlüsse der Banken auch die Geschäfte der rechtlich selbständigen Tochtergesellschaften im Inland und Ausland (Banken und Nichtbanken); Geschäfte zwischen rechtlich selbständigen, jedoch dem gleichen Konzern zugehörigen Einheiten werden in den Konzernabschlüssen konsolidiert. Insbesondere bei den Grossbanken können die Daten zwischen Stufe Stammhaus und Stufe Konzern abweichen.

Medienmitteilung

Überblick

Ende 2019 gab es in der Schweiz 246 Banken. Davon erzielten 216 Banken Gewinne in der Höhe von insgesamt 13,1 Mrd. Franken. 30 Banken wiesen Verluste von insgesamt 12,3 Mrd. Franken aus. Der daraus resultierende aggregierte Periodenerfolg aller Banken betrug 0,8 Mrd. Franken (10,8 Mrd. Franken weniger als im Vorjahr).

Obwohl die Grossbanken auf Stufe des Konzerns Gewinne auswiesen², verzeichneten sie gemäss den in dieser Publikation betrachteten Stammhausabschlüssen³ einen aggregierten Verlust von 5,6 Mrd. Franken. Dieser war massgeblich durch eine Grossbank bedingt, die ihre Bewertungsgrundsätze für Beteiligungen an anderen Konzerngesellschaften änderte. Dies führte im Stammhausabschluss, nicht aber im Konzernabschluss, zu hohen Wertberichtigungen. Alle anderen Bankengruppen wiesen aggregierte Gewinne von insgesamt 6,3 Mrd. Franken aus; davon entfiel rund die Hälfte auf die Bankengruppe Kantonalbanken.

Die aggregierte Bilanzsumme der Banken in der Schweiz stieg auf 3317,6 Mrd. Franken (+92,6 Mrd. Franken bzw. +2,9%). Während die Bankengruppen Börsenbanken (–5,0 Mrd. Franken bzw. –2,2%) und Privatbankiers (–0,6 Mrd. Franken bzw. –9,0%) tiefere Bilanzsummen auswiesen, erhöhten sich bei allen anderen Bankengruppen die Bilanzsummen, insbesondere bei den Kantonalbanken (+26,4 Mrd. Franken bzw. +4,4%), Raiffeisenbanken (+23,0 Mrd. Franken bzw. +10,2%) und Grossbanken (+19,9 Mrd. Franken bzw. +1,3%). Der Anstieg der Hypothekarforderungen gegenüber dem Inland setzte sich weiter fort (+32,5 Mrd. Franken bzw. +3,2% auf 1042,6 Mrd. Franken); grosse Zuwächse verzeichneten dabei die Kantonalbanken (+15,7 Mrd. Franken bzw. +4,2%). Auf der Verpflichtungsseite nahmen die Kundeneinlagen insgesamt leicht zu (+4,8 Mrd. Franken bzw. +0,3% auf 1815,3 Mrd. Franken).

Die Wertschriftenbestände in Kundendepots bei Banken in der Schweiz stiegen um 15,9% auf 6780,1 Mrd. Franken. Die Bestände erhöhten sich in allen Wertschriftenkategorien. Die grösste Zunahme verzeichneten dabei die Aktienbestände (+23,5% auf 2717,0 Mrd. Franken) – massgeblich bedingt durch die 2019 stark gestiegenen Börsenkurse im In- und Ausland. Die von den Banken verwalteten Treuhandgelder nahmen 2019 deutlich zu, sie betragen am Jahresende 197,0 Mrd. Franken (+23,1% bzw. +36,9 Mrd. Franken). Insbesondere die in Franken angelegten Treuhandgelder stiegen stark an (+15,7 Mrd. Franken); ihr Anteil erhöhte sich von 2,5% auf 10,0%.

Der Personalbestand nahm um 1304 auf 106 084 Vollzeitäquivalente ab (–1130 Stellen im Inland, –175 im Ausland). Der Grossteil der Abnahme im Inland ist darauf zurückzuführen, dass Grossbanken Stellen in andere Konzerneinheiten verlagerten, die nicht von der Bankensstatistik erfasst werden. Die Bankengruppen Kantonalbanken und «Andere Banken» erhöhten

² Im [Financial Stability Report](#), den die SNB am 18. Juni 2020 veröffentlicht hat, werden die Grossbanken in einer Konzernsicht kommentiert.

³ Siehe Fussnote 1.

Medienmitteilung

den Personalbestand (+228 Stellen bzw. +194 Stellen), während ihn die ausländisch beherrschten Banken und die Börsenbanken reduzierten (–244 Stellen bzw. –151 Stellen).

Weiterführende Informationen und Bezugsquellen

- Der Bericht *Die Banken in der Schweiz 2019* (Deutsch, Französisch, Englisch) mit ausführlicher Kommentierung und der *Überblick über die auskunftspflichtigen Banken in der Schweiz 2019/2020* stehen auf der Website der Nationalbank zur Verfügung: www.snb.ch, Statistiken/Berichte und Medienmitteilungen/Die Banken in der Schweiz.
- Daten (Tabellen und Grafiken), methodische Grundlagen und Erläuterungen finden sich auf dem Datenportal der Schweizerischen Nationalbank data.snb.ch.